



Beschlussvorlage		Vorlage-Nr:	VO/2017/098
Federführend: FB 1 Zentrale Dienste		Status:	öffentlich
		Datum:	08.02.2017
		Ansprechpartner/in:	Wolf, Michael
		Bearbeiter/in:	Wolf, Michael
Mitwirkend:	öffentliche Beschlussvorlage		
Zuschüsse für Integrationsprojekte			
Antrag des Nordkolleg: Modellhaftes integriertes Anschlussmodul an den Integrationskurs zur Vermittlung in den Arbeitsmarkt.			
Beratungsfolge:			
Status	Gremium	Zuständigkeit	
Öffentlich	Sozial- und Gesundheitsausschuss	Entscheidung	
Öffentlich	Hauptausschuss	Entscheidung	

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Soziales und Gesundheit beschließt nach Beratung

Der Hauptausschuss beschließt entsprechend der Empfehlung des Sozial- und Gesundheitsausschusses.

1. Begründung der Nichtöffentlichkeit:

2. Sachverhalt:

Das Nordkolleg Rendsburg hat den in der Anlage beigefügten Projektantrag gestellt.

Michael Wolf

Anlage/n:

Antrag des Nordkollegs

Antrag Nordkolleg Rendsburg aus Mitteln der Integrationspauschalen

Modellhaftes integriertes Anschlussmodul an den Integrationskurs zur Vermittlung in den Arbeitsmarkt

Hintergrund:

Durch Förderung des Kreises Rendsburg-Eckernförde und die Stadt Rendsburg bietet das Nordkolleg Rendsburg gemeinsam mit der Volkshochschule Rendsburger Ring den bundesweit ersten Intensiv-Integrationskurs an. Der Kurs, der Ende September 2016 gestartet ist, bietet Akademikern und Schnell-Lernern einerseits eine intensive Sprachvermittlung bis zum Sprach-Niveau B1 mit einer Unterrichtsstundenzahl von 40 Wochenstunden und andererseits durch das Leben und Arbeiten auf dem Nordkolleg-Campus eine besondere Form der kulturellen Integration. Das BaMF hat für diesen Kurs ein angepasstes Curriculum genehmigt. Dieses beinhaltet auch Phasen der Projektarbeit und besondere Angebote zum Übergang in den Arbeitsmarkt.

25 geflüchtete Menschen aus Syrien und dem Irak zwischen 19 und 48 Jahren nehmen an dem modellhaften Pilot-Kurs teil, 15 davon wohnen auf dem Nordkolleg-Campus, 10 in Rendsburg bzw. nächster Umgebung. Die Kursteilnehmer sind im Nordkolleg in Einzelzimmern untergebracht, haben Gemeinschaftsräume, können aber das gesamte Areal des Nordkollegs sowie die Freizeitangebote nutzen. Das Angebot der Nutzung besteht auch für die Teilnehmer aus Rendsburg, die nicht im Nordkolleg wohnen.

Den Sprachunterricht flankieren Begegnungen und Gesprächsrunden mit Ehrenamtlichen, Senior-Trainern und Gästen des Nordkollegs, kulturelle Angebote wie Konzerte etc. auf dem Gelände des Nordkollegs und darüber hinaus. Hier bestehen vielfältige Angebote der Partizipation an Nordkolleg-Veranstaltungen, die von den Teilnehmern genutzt werden.

Die bisher erfolgten Sprach-Zwischenprüfungen (A1 und A2) sind überdurchschnittlich abgeschlossen worden. Die hohen Anforderungen des Kurses werden angesichts der persönlichen Lagen überwiegend gut gemeistert. Viele der Teilnehmerinnen und Teilnehmer befinden sich in ungeklärten Statusprüfungen, haben ihre Familien in Kriegs- oder Krisengebieten und müssen daher neben dem Kurs Termine bei Behörden etc. wahrnehmen. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen für die Begleitung, zum Teil auch für Beratung zur Verfügung. Hier hat sich in der geschützten Atmosphäre ein Vertrauensverhältnis entwickelt und offenbart die vielfältigen Beratungserfordernisse für Geflüchtete in einer anderen Kultur.

Die mediale Begleitung des Kurses führt zu einer Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit und zu Angeboten von außen. Hierzu gehört u.a. eine Einladung ins Landestheater Schleswig-Holstein. Auch potentielle Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber zeigen sich interessiert am beruflichen Hintergrund der Kursteilnehmer. Hier gibt es bereits vor Kursende Vermittlungsansätze.

Die Zwischenevaluation zeigt, dass einige der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die nicht schon vorher in Rendsburg gewohnt haben, eine berufliche Perspektive in Rendsburg finden wollen und ihren Wohnsitz hierher verlegen.

Nicht zu vernachlässigen ist die integrierende Wirkung des Kurses auch in unsere Gesellschaft. Das selbstverständliche Nebeneinander der Geflüchteten und Teilnehmer anderer Kurse und Tagungsgäste, die gemeinsamen Mahlzeiten im Speisesaal des Nordkollegs sowie die Begegnungen im Garten und den Aufenthaltsräumen führt zu vielfältigen persönlichen Gesprächen und Erlebnissen von Menschen unterschiedlicher Kulturen. Wir beobachten, dass hier im Nordkolleg für viele deutsche Mitbürger die erste intensivere Begegnung mit Geflüchteten stattfindet. Dadurch, dass das Nordkolleg für viele der Integrationskursteilnehmer ein „zu Hause“ auf Zeit ist, werden auch von ihnen Einladungen in ihr temporäres Heim ausgesprochen. Dort wird in der eigenen Küche z.B. arabischer Kaffee für andere Gäste des Nordkollegs gekocht als Zeichen der Gastfreundschaft.

Der derzeit laufende Kurs endet Ende Februar mit der Sprachprüfung B1 und dem Test „Leben in Deutschland“.

Antrag:

Das Nordkolleg beantragt hiermit eine Förderung für ein modellhaftes integriertes Anschlussmodul an den Integrationskurs zum Übergang in die berufliche Vermittlung für die Teilnehmenden des Intensiv-Integrationskurses.

Um aus dem Integrationskurs mit dem Sprachabschluss B1 einen Übergang in eine berufliche Vermittlung zu finden (Praktikum, Ausbildung, Studium) sind zunächst weitergehende Sprachkompetenzen erforderlich. Für eine Ausbildung werden Deutschkenntnisse mit mindestens dem Abschluss B2 erwartet.

Gleichzeitig zeigt die Erfahrung der letzten Monate, dass eine direkte Ansprache von Praktikumsbetrieben bzw. Arbeitgebern die beste Form der Kontaktvermittlung darstellt. Für den Übergang in den Arbeitsmarkt werden das Schreiben von Lebensläufen, die Vorbereitung auf ein Vorstellungsgespräch und weiteres notwendiges Vokabular vermittelt.

Das geplante Anschlussmodul liefert einen Spracherwerb im Umfang von 300 Sprachunterrichtsstunden mit dem Ziel B2 und zusätzlichen sprachkursunabhängigen intensiven Spracheinheiten zu Fachthemen.

Der Sprachunterricht soll weiterhin in intensiver Form mit Wochenunterrichtszeiten von bis zu 40 Stunden erfolgen, um den Lernrhythmus beizubehalten. Der Sprachunterricht erfolgt über einen anerkannten Träger (VHS Rendsburg). Der zeitliche Umfang des Projektes beträgt 3 Monate (geplant 1.3. – 30.5.2017 – abhängig von Prüfungsterminen).

Die sprachkursunabhängigen Blöcke finden in Modulen statt, die zeitlich den Sprachkurs unterbrechen.

Hier identifiziert ein individuelles Profiling Felder für einen ergänzenden Kompetenzerwerb und stellt die entsprechenden Verbindungen her. Ein Beratungsteam sorgt für die Kontaktherstellung zu Ausbildungsbetrieben, Universitäten und Arbeitgebern in der Region.

Kosten

Die Kosten betragen im Durchschnitt pro Teilnehmer 900,- €/Monat und setzen sich aus Sach- und Personalkosten zusammen.

- Sachkosten (Materialaufwand Verpflegung, Reinigung; Energiekosten, sonstiger Betriebsbedarf Fremdmieten, Honorare)
- Personalkosten (Verwaltung und betreuende Referenten; anteilige Kosten Haus, Küche, Technik)

Gesamtkosten:

TN à 900,- € x 25 TN à 3 Monate = 67.500,- €*

Antrag Kreis Rendsburg-Eckernförde:	45.000,- €
Antrag Stadt Rendsburg:	22.500,- €

*[Die Durchschnittskosten gehen davon aus, dass 60% der TN im Nordkolleg leben und 40% in RD wohnen. Die Kosten für den Sprachunterricht werden durch das BaMF getragen. Alternative bzw. ergänzende Förderungen der Unterbringung werden bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen in Anspruch genommen.]

Ergänzende Informationen zu den Teilnehmern:

- 21 der bisherigen Kursteilnehmer möchten einen anschließenden intensiven B2-Kurs nach Rendsburger-Modell machen
- Etwa ein Drittel der Teilnehmer war bereits vor Kursaufnahme in Rendsburg gemeldet
- Vier weitere Teilnehmer haben inzwischen ihren Wohnsitz nach Rendsburg verlegt.
- Weitere vier Teilnehmer wollen zum Start einen Fortsetzungskurses ihren Wohnsitz nach Rendsburg verlegen und suchen hier ihre berufliche Perspektive.
- Vier weitere Teilnehmer wohnen im Kreisgebiet (Schacht-Audorf, Luhnstedt)
- Unter den Teilnehmern sind u.a. 2 Ärzte, 2 Bauingenieure/Architekten, 1 Chemiker, 1 Laborant, 1 Physiotherapeut, 2 Lehrer.
- Vier der Teilnehmenden wollen anschließend ein Studium aufnehmen, aber in Rendsburg wohnen.
- Die weiteren Teilnehmer wollen nach dem Kurs in eine Ausbildung gehen (u.a. Bauzeichner, Dolmetscher).